

Drei geben Paddel weiter

Nach 37 Jahren Vorstandsarbeit im Mündener Kanuclub gibt es Wechsel an der Spitze

VON PETRA SIEBERT

HANN. MÜNDEN. Es sind die vielen kleinen liebenswerten Begebenheiten, die ein Amt im Verein attraktiv machen und später zu schönen Erinnerungen führen. So auch im Vorstand des Mündener Kanuclubs (MKC), der kürzlich nach 37 Jahren verjüngt wurde. So lange haben Vorsitzender Werner Imke, Stellvertreter Gerd Spiegler und Geschäftsführerin Edith Thielert das Paddel gehalten und den Verein weit nach vorn gebracht.

Natürlich stehen sie nun auch dem neuen, jungen Vorstand mit Rat und Tat zur Seite. Übergeben haben sie einen 60 Jahre alten, soliden Verein mit 300 Mitgliedern (davon 100 Jugendliche), der finanziell gesund dasteht.

Preise in Bayern abgeholt

Gerne erinnern sich die drei Ehemaligen an alte Zeiten. Zum Beispiel an den Wesermarathon, der unter ihrer Regie zu dem wurde, was er heute ist. „Am Abend vor dem Wesermarathon stellten wir fest, dass nicht alle Ehrenpreise vorlagen“, erinnert sich Imke. Sie sind beim Spediteur in Bayern liegen geblieben. „Da sind wir spät abends nach Bayern gefahren, haben die Preise



Nun geben sie die MKC-Paddel weiter: Gerd Spiegler, Edith Thielert und Werner Imke übergeben einen 60 Jahre alten Verein mit 300 Mitgliedern an einen neuen Vorstand.

Foto: Siebert

abgeholt und waren morgens rechtzeitig zurück.“

Gerd Spiegler berichtet von der Panne bei der Umstellung auf den PC. Zum Wesermarathon wurden die Daten zum ersten Mal in den Computer eingegeben. „Es klappte prima, wir haben alles erfasst und gespeichert. Hilfe leisteten sieben Frauen aus dem Verein“, erzählt Gerd Spiegler.

„Und als wir zu Beginn des Marathons die Startnummern ausdrucken wollten, waren alle Daten weg“. Heute können die Vorstandsmitglieder darüber lachen aber damals war ihnen nicht danach zumute. Manuell und ohne Computer hat es dann geklappt.

Auch das Stiftungsfest zum 25-jährigen Vereinsbestehen ist noch in Erinnerung, als sei es erst kürzlich gewesen. Es wurde die ganze Nacht durchgefeiert, und am Morgen beschlossen einige der Festbesucher, mit den Kanus nach Wilhelmshausen zum Frühstück zu paddeln.

Umziehen wollten sie sich nicht, so paddelten die Frauen in Abendkleidern, die Männer im Smoking. Zu der Zeit war die Fulda noch mit einer Schaumschicht bedeckt,

die ein Industrieunternehmen regelmäßig verursachte. Plötzlich schaukelte eines der Kanus und eine Frau mit Abendkleid, Samtmantel und Stola landete in der Fulda.

Retter im Smoking

„Die anderen im Boot dachten, sie ertrinkt, wenn sich der Mantel mit Wasser vollsaugt“, erzählt Imke. Daraufhin sprang ein Retter im Smoking so schwingvoll hinterher, dass das Kanu kippte und die anderen beiden Männer ebenfalls ins Wasser fielen. „Es war ein recht amüsantes Bild, als die vier Menschen dort zwischen dem Schaum schwammen“, sagt Spiegler und lacht. Alle kamen sicher ans Ufer und trugen es mit Humor, das Frühstück fiel jedoch aus.

Wir könnten stundenlang erzählen“, sagt Edith Thielert. Und das würde zeigen, dass es im Vorstand und zwischen Vorstand, Spartenleitern und Mitgliedern immer ein friedliches Miteinander war. Die Arbeit wurde belohnt, denn der MKC ist weit über die Grenzen hinaus positiv bekannt.



Ein Bild aus älteren Tagen: Gerd Spiegler, Werner Imke und Edith Thielert (von links) haben den Mündener Kanu Club (MKC) 37 Jahre lang geführt.

Foto: Privat